

1. Nachricht des Präsidenten

Liebe Kollegen und Freunde,

zuerst nochmals herzlichen Dank an alle Kongressteilnehmer und Kongressteilnehmerinnen und natürlich an unsere großzügigen Gastgeber und Gastgeberinnen am Conservatorio Statale di Musica "Giuseppe Verdi" in Turin, die unseren diesjährigen AEC Kongress zu einem erfolgreichen und unvergesslichen Ereigniss gemacht haben.

Seit dem 1. Dezember ist nun die neue Europäische Kommission unter der Leitung von Ursula von der Leyen im Amt. Wir sind stolz, dass die Stimmen der AEC und Culture Action Europe gehört wurden und dazu geführt haben, dass die Bezeichnung des Ressorts der neuen Kommissarin Mariya Gabriel, die für unseren Bereich zuständig sein wird, erneut die Worte Kultur, Bildung sowie Forschung enthält. Wir wünschen ihr viel Erfolg und blicken erwartungsvoll auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Meine Kollegen im AEC-Konzil und das gesamte Team im Büro der AEC wünschen Ihnen allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Ihr

Eirik Birkeland

AEC Präsident

2. Das Budget des künftigen mehrjährigen finanziellen

Vorschau :

Die Verhandlungen über das Budget des künftigen mehrjährigen finanziellen Rahmenplans der Europäischen Kommission für die Jahre 2021-2027 sind noch im Gange. Noch ist die Gefahr weiterer Kürzungen in den Bereichen Kultur und Bildung nicht endgültig abgewendet, sodass das Thema weiterhin auf der Agenda unserer Lobbyarbeit bleibt.

Text :

Angesichts des nahenden Endes der gegenwärtigen Haushaltsperiode der Europäischen Gemeinschaft laufen bereits seit einigen Monaten die Verhandlungen um den so genannten mehrjährigen finanziellen Rahmenplan (MFF), der mit der üblichen Dauer von sieben Jahren von 2021 bis 2027 dauern wird. Das Europäische Parlament hatte ursprünglich eine Erhöhung um fast 17% gegenüber dem ursprünglichen, von der Kommission vorgeschlagenen

Haushaltsansatz in Höhe von 1,134 Milliarden Euro vorgeschlagen. Das Gesamtvolumen würde sich demnach auf 1,324 Milliarden Euro belaufen.

In diesen Tagen nun werden diese Vorschläge unter der Leitung der Ende des Monats auslaufenden finnischen Präsidentschaft abschließend im dritten beschlußfassenden Gremium besprochen, dem Europäischen Rat, der Kammer der Mitgliedsstaaten. Die Beschlussvorlage, die dem Rat in diesem Zusammenhang vorgelegt wurde, beläuft sich auf lediglich 1,087 Milliarden Euro und ist damit deutlich weniger ambitioniert als der Ansatz, den die Staatschefs anlässlich des letzten Gipfels am 12. und 13. Dezember diskutiert hatten. **Die Beschlussvorlage, die dem Rat nun vorliegt sieht insgesamt, aber auch speziell für den Kulturbereich erhebliche Kürzungen vor.** Dies gibt zu großer Sorge Anlass. Der für die kommenden sieben Jahre geplante Budgetansatz liegt fast 10% unter dem Budget des laufenden MFF, er sieht auch Kürzungen im Umfang von 48 bzw. 53 % gegenüber dem Vorschlag des EU-Parlaments für die beiden für den Kultursektor mit Abstand bedeutsamsten Förderprogramme Erasmus+ und Creative Europe vor. Und das, obwohl die beiden genannten Förderprogramme anders als bisher in Zukunft auch Bereiche abdecken sollen, die über den Kulturbereich im engeren Sinne deutlich hinausgehen.

Die AEC wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten hier in Brüssel sein Bestes tun, um gemeinsam mit vielen anderen Vertretern des Kunst- und Kultursektors eine Entscheidung zu Ungunsten der Kunst und der Höheren Kunstabildung abzuwenden. Weil aber im Europäischen Rat, der jetzt am Zuge ist, die Mitgliedsstaaten das Sagen haben, kommt es jetzt vor allem darauf an, dass unsere Bemühungen auch auf der Ebene der Nationalstaaten unterstützt werden. Wir appellieren daher an alle AEC-Mitglieder, nun den Kontakt zu suchen mit den politischen Entscheidungsträgern in Ihrem Land, um unser Vorhaben zu unterstützen.

Nie waren Erasmus und Creative Europe wichtiger als in diesen Zeiten!

3. Die Pflege von Kontakten zu Mitgliedern, Freunden und Partnern sowohl innerhalb Europas

Vorschau : Die Pflege von Kontakten zu Mitgliedern, Freunden und Partnern sowohl innerhalb Europas als auch darüber hinaus gehört zu den Kernaufgaben der AEC. Präsident und CEO haben Reisen zur Wahrnehmung entsprechender Aufgaben in jüngerer Zeit nach Russland und in die USA geführt.

Text : Fünf Jahre liegt es nun zurück, dass die AEC ihr Hauptquartier in die europäische Hauptstadt Brüssel verlegt hat. Und obwohl die AEC viele Jahrzehnte lang ein rein europäisches Projekt war, dessen Gründungsdatum sogar noch ein paar Jahre länger zurückliegt als das der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft als Vorläufer der heutigen Europäischen Union, werden Kontakte, die über die Grenzen Europas hinausreichen, immer bedeutsamer für unseren Verband.

Allerdings gilt auch, dass das Europa der AEC schon immer größer war als das Europa, welches durch die Grenzen der EU definiert ist. Nicht zuletzt die **Bolognavereinbarung** hat Länder unter einem Dach zusammengebracht, die längst nicht mehr alle im geografischen Sinne zu Europa gehören. Insofern haben Veränderungen, die sich an den Rändern der EU in der einen oder anderen Richtung ergeben, auch nur begrenzten Einfluss auf das Tagesgeschäft. Wie dem auch sei, die Pflege und Intensivierung von Kontakten zu unseren Mitgliedern, Freunden und Partnern außerhalb des europäischen Kernbereichs ist essentieller Bestandteil der AEC-Arbeit.

Mit Freude hat unser Chief Executive Stefan Gies die Einladung angenommen, auf dem **VII. Internationalen Kulturforum in Sankt Petersburg** im Rahmen eines Panels mit dem Titel "**Perspektiven der Weiterentwicklung des höheren Kunstmusbildungssektors**" zum Thema "Höhere Musikbildung an der Schwelle zur Zukunft: Neue Herausforderungen, neue Aufgaben und wie ihnen zu begegnen ist" zu sprechen. Das gab zum einen Gelegenheit für einen fruchtbaren Gedankenaustausch unter anderem mit Kolleginnen und Kollegen aus **Russland** und **China**, zum anderen aber nutzte Stefan Gies auch die Gelegenheit, um einigen der herausragenden russischen Musikhochschulen in Moskau und Sankt Petersburg einen Besuch abzustatten. Nachdem die AEC zuletzt 2012 mit der Ausrichtung des Kongresses sichtbare Präsenz in Russland gezeigt hat, ist es gut zu hören, dass alle Seiten sehr daran interessiert sind die Kontakte auch in der alltäglichen Arbeit wieder zu intensivieren. An Themen, die es sich lohnt gemeinsam zu bearbeiten, herrscht kein Mangel.

Seit längerem schon besteht eine Partnerschaft mit der US-amerikanischen **National Association of Music (NASM)**. Regelmäßigen Besuchern der AEC-Kongresse werden die traditionellen Grußworte eines NASM-Vertreters im Rahmen der Kongresseröffnungen in Erinnerung sein. Aber in Turin gab es in diesem Jahr esrtmals auch einen vom NASM-Präsidenten Dan Dressen und der NASM-CEO Karen Moynahan bestrittenen inhaltlichen Beitrag zum Kongress. Und so reisten denn Eirik Birkeland und Stefan Gies nur zwei Wochen nach dem AEC-Kongress zum Gegenbesuch nach Chicago. **Die Probleme und Herausforderungen sind diesseits und jenseits des Atlantik durchaus vergleichbar.** Dass die Antworten, wie auf die drängenden Fragen der Zeit zu reagieren ist, in einigen Punkten

unterschiedlich ausfallen, liegt vor allem an den zum Teil sehr verschiedenartigen Strukturen. Gerade deshalb wurde es von allen Beteiligten als hilfreich und fruchtbringend empfunden, Erfahrungen auszutauschen.

Der **transatlantische Dialog** beschränkt sich aber nicht nur auf die gute und enge Zusammenarbeit mit NASM. Eirik und Stefan hatten in Chicago auch Gelegenheit mit Vertretern des Präsidiums von **College Music Society** zusammenzukommen und trafen außerdem den Präsidenten unserer Partnerorganisation **CILECT**, dem **Verband der Film- und Fernsehhochschulen**, Bruce Sheridan, um einen noch engeren Austausch und gemeinsame Aktivitäten für die Zukunft zu verabreden.

Zu guter Letzt ist aber auch von den sich intensivierenden Kontakten der AEC nach **Asien** zu berichten. Was vor einem Jahr in Graz mit dem Panel 'Global Strand - beyond Europe' seinen Ausgang nahm, setzte sich in Turin mit "East meets West, West meets East" erfolgreich fort. Eine stetig steigende Zahl asiatischer Kollegen findet den Weg zu den AEC-Kongressen. Und natürlich kann auch dieser Austausch nur nachhaltig sein, wenn er nicht auf einer Einbahnstraße verläuft. Wir freuen uns daher, dass die ehemalige AEC-Vizepräsidentin Rineke Smilde Gelegenheit haben wird, um die AEC auf dem nächsten SEADOM-Kongress im März in Singapur zu vertreten.

4. Pop and Jazz Platform (PJP) Meeting 2020 - Registrierung möglich

Vorschau : Das nächste Meeting der Pop and Jazz Platform 2020 wird vom 06. - 08. Februar 2020 am KASK & Conservatorium / School of Arts Gent, in Belgien stattfinden. Die Registrierung ist ab sofort bis zum 31. Januar möglich!

Text :

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr ist die *World, Folk and Traditional Music Session* erneut Bestandteil des Pre-Konferenz Programms. Dieses Treffen richtet sich an alle, die an der Weiterentwicklung von Welt-, Folk- und traditioneller Musik innerhalb des bestehenden musikalischen Bildungsangebot interessiert sind.

Weiterhin laden wir alle ein, sich die zwei brandneu eingeführten Sessions anzusehen: **PJP Information Forum** und **PJP Speed Dating - Neue Verbindungen**

Hinweis: die Deadline zur Registrierung für die PJP Konferenz ist der 31. Januar.

Absichtserklärung “United in Diversity”.

Vom 26. - 27. September fand das Pop and Jazz (PJP) Arbeitsgruppentreffen in Brüssel statt. Die AG hat ihre **Absichtserklärung** mit der Intention, die Bedeutung von Inklusivität und Diversität in der musikalischen Hochschulbildung zu unterstreichen, überarbeitet. Denn es ist eines der zentralen Ziele der PJP AG, die Entwicklung von Jazz, Pop, Folk und Weltmusik und der damit verbundenen Programmen innerhalb der AEC-Mitgliedsinstitutionen zu unterstützen.

Die neue Version der Absichtserklärung steht auf der [AEC PJP Website](#) zum Download zur Verfügung.

Mehr Informationen über die PJP Konferenz und die Arbeit der PJP AG kann auf der [AEC Website](#) nachgelesen werden.

5. Updates aus dem DEMUSIS Erasmus+ Projekt

Vorschau : Das Treffen des Project Management Boards und der Qualitätssicherungsgruppe des DEMUSIS Erasmus+ Projekts fand vom 02. - 03. Dezember in Novi Sad (Serbien) statt.

Text :

Das Treffen des Project Management Boards (PMB) (*Projektmanagementausschusses*) und der Quality Assurance Group (QAG) (*Gruppe zur Qualitätssicherung*) des [DEMUSIS Erasmus+ Projekts](#) fand vom 02. - 03. Dezember in **Novi Sad** (Serbien) statt. Das Konsortium des Projekts, welches sich aus drei Bildungspartnern (den Musikfakultäten der Universitäten in Belgrad, Novi Sad und Kragujevac), drei internationalen Partnern (dem Königlichen Konservatorium in Den Haag, Niederlande; der Neuen Bulgarischen Universität in Sofia, Bulgarien und der Litauischen Musik- und Theaterakademie in Vilnius, Litauen) sowie dem Radio-Televizija Srbije und der AEC zusammensetzt, begrüßten alle herzlich den externen Projektgutachter Georg Schulz (KUG Graz, Österreich), der an den QAG und PMB Meetings teilnahm.

DEMUSIS ist ein Erasmus+ Projekt zur **Kapazitätsbildung**, welches darauf abzielt, die **digitalen Kompetenzen und unternehmerischen Fähigkeiten von MusikerInnen im Rahmen der Hochschulausbildung in Serbien** zu verbessern, um so eine **stärker kulturell engagierte Gesellschaft** zu schaffen.

Das DEMUSIS Projekt hat das erste Jahr erfolgreich abgeschlossen und blickt nun nach vorn, um seine Ziele und Zielsetzungen in den kommenden zwei Jahren umzusetzen.

Mehr Informationen über das DEMUSIS Projekt finden Sie auf der [Projektwebsite](#).

6. EPARM 2020 - Call for Papers

Vorschau :

Die achte European Platform for Artistic Research in Music (EPARM) wird im April 2020 an der Royal Academy of Music in London stattfinden. Die Deadline zur Einreichung der Proposals ist der 13. Januar.

Text :

Die achte EPARM Konferenz wird MusikforscherInnen, Lehrende, Studierende, KomponistInnen und KünstlerInnen zu einer dreitägigen Erkundung der künstlerischen Musikforschung willkommen heißen. Vorschläge für Präsentationen werden gern entgegengenommen.

Diese nächste Ausgabe der EPARM wird in Zusammenarbeit mit dem aus dem Creative Europe-Förderprogramm der EU kofinanzierten [AEC Projekt Strengthening Music in Society](#) ausgerichtet. Ziel ist es, die Rolle der musikalischen Hochschulbildung zu würdigen und zu unterstützen, um so zum Schutz des kulturellen Erbes und der Vielfalt Europas beizutragen, sie weiterzuentwickeln und zu fördern; um für Jedermann den Zugang zu Kulturangeboten und kultureller Bildung zu ermöglichen, und um durch die Schaffung von Jobs und neuen Geschäftsmodellen im Kreativsektor zum wirtschaftlichen Wachstum beizutragen.

Um die zentrale Bedeutung der Aufführung in der künstlerischen Forschung zu beleuchten, wird diese Veranstaltung ebenso ein besonderes Abendprogramm (L8nite Performances) mit Aufführungen und Diskussionsrunden beinhalten. Präsentationen und kurze musikalische Aufführungen von maximal 20 minütiger Länge für dieses Abendprogramm werden gerne entgegengenommen.

Hier finden Sie den Call for Papers der EPARM 2020
Die Deadline für die Einreichung ist der 13. Januar 2020

Einsendungen müssen unter folgender Adresse an die AEC Event- und Projektmanagerin Sara Primiterra gesendet werden: events@aec-music.eu . Bitte nutzen Sie die obligatorischen Vorlagen, welche Sie auf der Event Website unter dem Reiter "Photos and Documents" finden.

Die Onlineregistrierung zur Veranstaltung (obligatorisch, um an der Konferenz teilnehmen zu können) wird ab Anfang Februar auf www.aec-music.eu/eparm2020 veröffentlicht werden. Ein vorläufiges Programm steht bereits auf der Website zur Verfügung, sodass Sie Ihre Reise nach London entsprechend frühzeitig planen können.

7. Internationaler Master Composition for Screen (InMICS) - Bewerbungen möglich

Vorschau :

Der internationale Master Composition for Screen (InMICS) ist ein brandneues, gemeinsames Masterstudienprogramm, das internationalen Studierenden gewidmet ist, die als KomponistInnen für audiovisuelle Medien arbeiten wollen. Bewerbungen können noch bis zum 15. Januar eingereicht werden.

Text :

Der internationale Master Composition for Screen (InMICS) ist ein zweijähriger Masterstudiengang, der von vier Hochschuleinrichtungen in Europa und Kanada gemeinsam organisiert wird, die alle AEC-Mitglieder sind:

- CNSMD in Lyon (Frankreich)
- Conservatorio Giovanni Battista Martini in Bologna (Italien)
- KASK & Conservatorium / School of Arts Gent (HOGENT) in Gent (Belgien)
- Musikfakultät der Universität Montreal (Kanada).

InMICS ist ein Masterprogramm, das entwickelt wurde, um den Studierenden die Fähigkeiten zu vermitteln, um den gesamten Prozess des Musikschaaffens für den audiovisuellen Bereich zu managen, vom Komponieren und Aufnehmen von Musik, über das Finden der rechten Worte, um über Kunst zu sprechen, bis hin zum Abmischen der Musik und der Bewerbung der eigenen Arbeit.

Was diesen Studiengang einzigartig macht, ist der internationale Aspekt, der eine große ästhetische Vielfalt, von Kulturen und Lehrmethoden zusammenbringt, aber auch der Austausch über erfolgreiche Methoden sowie die Untersuchung von innovativen Herangehensweisen und Werkzeugen und ebenso den direkten Kontakt zur Arbeitswelt.

InMICS wurde auch dank der Unterstützung der folgenden professionellen Organisationen entwickelt:

- Festival International du Film d'Aubagne - Music & Cinema (Frankreich)
- Fondazione Cineteca di Bologna (Italien)
- Filmfest Gent (Belgien)
- Permission Inc., Montreal (Kanada)
- Krakow Film Music Festival (Polen)

Studierende werden von der Expertise der unterschiedlichen akademischen Partner sowie der professionellen Organisationen profitieren und so durchgängig Ideen und Erfahrungen auf einer internationalen Ebene austauschen können. Studierende werden die Möglichkeit haben, eigene Projekte und Forschungsansätze zu entwickeln. Erfahren Sie mehr über das Konzept des Programms und den Lehrplan.

Das Programm freut sich über Bewerbungen von Jedem, der bereits Musik für "die Leinwand" komponiert. Voraussetzung ist ein Bachelorabschluss in Musik, oder ein vergleichbarer Abschluss.

Wichtigstes Auswahlkriterium ist das kreative Potential der Bewerbungen, aber auch die Qualität des Zusammenspiels von Musik und audiovisuellen Medien wird eine Rolle spielen. Die Deadline für Bewerbungen ist der 15. Januar 2020.

Hier erfahren Sie mehr zum Bewerbungsprozedere.

8. Der 6. Gehörbildungsworkshop und Forum “Sentiamoci a Parma 2020 - Connecting Ears” - Bewerbungen möglich

Vorschau :

Der 6. Gehörbildungsworkshop und Forum “Sentiamoci a Parma 2020 - Connecting Ears” wird vom 22. - 25. Januar in Parma (Italien) stattfinden und eine Plattform für Experten aus ganz Europa bieten.

Text :

Der 6. Gehörbildungsworkshop und Forum “Sentiamoci a Parma 2020 - Connecting Ears” wird vom 22. - 25. Januar am Conservatorio di Musica Arrigo Boito in Parma (Italien) stattfinden. Seit 2015 finden sich GehörbildungslehrerInnen und Studierende aus den unterschiedlichen europäischen Ländern Ende Januar für ein viertägiges Treffen in Parma zusammen, um Gehörbildungsunterricht zu erteilen oder daran teilzunehmen, um Beobachtungen

auszutauschen und zu diskutieren. Lehrende können Erasmus-Mittel für die Teilnahme nutzen, wobei sowohl das Budget für die Mobilität von Lehrenden als auch für Weiterbildung in Anspruch genommen werden können, abhängig von den Aktivitäten der Lehrenden während der Treffen und Ihrer Nationalität. Lehrende aus Italien können von einem Beitrag ihrer Heimatinstitutionen profitieren.

Während der letzten vier Jahre hat "Sentiamoci a Parma" viele internationale Lehrende zusammengebracht, die dadurch die Arbeit und Methodologie der KollegInnen aus unterschiedlichen Ländern kennengelernt haben. Hierdurch wurde ein Netzwerk geschaffen, dass sich über Europa und darüber hinaus erstreckt, das 20 verschiedene Länder und Experten des Fachs umspannt und sich durch eine bemerkenswerte Weitergabe von bewährten Praktiken und einem Zugehörigkeitsgefühl in Europa auszeichnet.

Das Programm des Workshops umfasst reale Unterrichtseinheiten mit verschiedenen Studierendengruppen des Konservatoriums, die von den teilnehmenden Lehrenden in Englisch oder Italienisch gehalten und für das Publikum (ins Englische oder Italienische) übersetzt werden

Alle Informationen zum Workshop, dem Zeitplan, den Lehrenden, Kontakten und zum Registrierungsprozedere sind auf der Website des Gehörbildungsworkshops und Forum 2020, Connecting Ears zu finden.

9. Masterstudiengang Contemporary Performance and Composition (CoPeCo) - Bewerbungen möglich

Vorschau :

Der Masterstudiengang Contemporary Performance and Composition (CoPeCo) - (*zeitgenössische Aufführung und Komposition*) bringt vier europäische Institutionen zusammen und nimmt noch bis zum 15. Januar Bewerbungen entgegen.

Text:

[**CoPeCo**](#) ist ein zweijähriger Masterstudiengang für **Contemporary Performance and Composition** (*zeitgenössische Aufführung und Komposition*) und eine offene Plattform für experimentelle musikalische Praxis. Das [**Programm**](#) wurde für MusikerInnen geschaffen (KomponistInnen, KünstlerInnen oder beides), deren Leidenschaft das Experimentieren mit neuer Musik ist und die nach einer Möglichkeit suchen, ein großangelegtes individuelles künstlerisches Projekt innerhalb eines unterstützenden und von Zusammenarbeit geprägten Umfelds umzusetzen.

Studierende werden davon profitieren, dass sie in einer unterstützenden Umgebung, geprägt durch Gruppensynergien, an ihrem eigenen künstlerischen Projekt arbeiten können. Weiterhin vermittelt der Masterstudiengang die Kompetenzen, die benötigt werden, um sich den Herausforderungen des Kunstbetriebs stellen zu können und sowohl eine freiberufliche Karriere als auch eine im Bereich der etablierten Kunstinstitutionen führen zu können.

An der Ausrichtung dieses Masterstudiengangs sind die folgenden vier Institutionen beteiligt:

- **Estnische Musik- und Theaterakademie** (Estland)
- **Königliche Musikhochschule Stockholm, KMH** (Schweden)
- **Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Lyon** (Frankreich)
- **Hochschule für Musik und Theater Hamburg** (Deutschland)

CoPeCo heißt BewerberInnen willkommen, die mindestens einen Bachelorabschluss in Musik oder vergleichbar haben, oder die sich im letzten Jahr ihres Studiums befinden. Die Deadline für Bewerbungen ist der 15. Januar 2020. [Hier](#) können Sie nähere Informationen zum Bewerbungsprozedere einsehen.